



Die Rauminstallation hat ihre Form von dem Meditationszeichen, mit dessen Hilfe Bruder Klaus betet und nachdenkt. Fotografien veranschaulichen die Themen, die Bruder Klaus in seinem Brief an die Berner Ratsherren anspricht.

So führt die Installation hinein in das, was Bruder Klaus bewegt hat, als er den Frieden von Stans vermittelt und damit die Grundlagen für die Schweiz gelegt hat. Man sieht, wie Kleines und Grosses ineinandergreift. Und vor allem: Man erlebt, an wie vieles der Friedensstifter gedacht hat! Mit den 340 Worten seines Briefes sagt er ganz präzise so viel, dass man unmöglich alles aufnehmen kann. Wer bei einem Besuch der Installation alles verstehen möchte, wird frustriert weggehen.

Die Wirklichkeit, in die uns dieses zentrale Dokument der Schweizergeschichte hineinnimmt, ist überreich. Denn der Name Gottes, über den Bruder Klaus nachdenkt, umfängt und ordnet mehr, als irgendein Mensch zu fassen vermag.

Jede rechte Erkenntnis, schreibt der Apostel Paulus 1. Korinther 13, ist Stückwerk. Nicht wir fassen die Wahrheit. Sondern sie will uns ergreifen. Diese Ergriffenheit möchte die Rauminstallation stärken oder neu wecken.





Von dem Streit ze aywten vnd was
ordnung dachme angesessen varet

22. Juni
1476

Sieg der Eidgenossen
in der Schlacht bei Murten.

Sie müssen ihr Bündnis neu ordnen.
Der Streit zwischen Stadt und Land
bedroht den Fortbestand.



22. Dezember 1481

Bruder Klaus stiftet Frieden

Er vermittelt die Bündnisverträge
vom «Stanser Verkommnis»:
Den Ausgleich zwischen Stadt und Land.

Im Protokoll der Tagsatzung heisst es:
Damit können wir
«heimbringen die Treu, Mühe und Arbeit,
so der fromme Bruder Klaus
in diesen Dingen getan hat.»



4. Dezember 1482

Bruder Klaus dankt dem Rat von Bern
für dessen Dankesgabe von 40 Pfund.

«Von Liebe wegen»

schreibt er mehr als nur einen Dank.

Er fasst in knappe Worte,
was sich die Eidgenossen zu Herzen nehmen müssen,
damit der Friede unter ihnen Bestand hat.

